

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Franz Dwertmann: De Melkannen

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

## De Melkkannen

VAN FRANZ DWERTMANN

Wi föhrden mit Rad nao Schaule, twei grote Bussen vöran un ick as lütke Spunt achterher. Ick paßde noch nich ganz up'n Sattel, aower kunn al gaut mit de annern mitholln.

Dei beiden vör mi schnackden mitnanner, wat ich aower nich verstaohn kunn.

Wi kömen an ein Burnhoff vörbi, wor ein Riege Melkkannen an dei Straoten stünnen, sei schullen van den Melkwaogen nao de Molkerei braocht wern.

Dei eerste van miene beiden groten Vorderlü balanzeierde tüschken dei Kannen dör, dei tweede mök üm dat nao – un nu wull ick uck nich taurüggestaohn – wat dei kunnen, kunn ick uck!

Üm dei eerste Kanne köm ick gaut tau, bi dei tweede wör't al wat knapper. – Un dei darde nöhm ick mit – sei pulterde ümme un baußelde in den Graoben, dei ganze gaue Melk löp ut!

Dei beiden lachden luthals, sei harn mi rinleggt – un möken, dat sei wegkömen. Ick hew mi uk drocke up't Rad schmäten un bin utknäpen.

Naomiddaogs hew ick usen Papn dat Mallör vertellt. He beet sick vör Dulligkeit up dei Kusen, aower hei leet sien Hand in Taschken. Gägen Aobend is hei nao den Bur hengaoohn un hew den Schaoden in Riege braocht.

Man schall doch dei groten nich aals naomaoken willn!

## Gor nich so dumm

VAN FRANZ DWERTMANN

Schaulraot Josef Hachmöller wör van Cloppenburg nao Cappeln unnerwägn, hei wull dor dei Schaule visiteiern. Dat wör'n Jaohr off wat naon Kriege. Dei Schaulraot föhrde ein lüttket Motorrad, so'n Schietdiwat, as dei Lüe säen.

As hei up halwen Wäge üm'n Dreih köm, sett de Motor ut. Hei löt dat Rad utloopen un stellde't tau Siete an'n Boom. Hei keek hier, hei probeierde dor – hei verstünd nich tau väl van den Motorkraom. Dei Kaobels seeten faste, un Benzin wör uk noch in Tank. Dei Schaulraot mök ein gneisig Gesicht!

Dei ganze Tied stünd ein Jungen achter üm, so'n Twölfjöhrigen. Mit Hannen inne Büxentaschken keek hei neeschierig tau – aower seggen dö hei nicks.

Hachmöller probeierde dit un dat, aower dei Motor dö kien Muck.

Do wudde dei Jungn bäten munter un sä wat oldklauk: „Dat kunn uck wull an dei Zündkessen liggen.“

Dei beiden dreihden dei Zündkessen rut – jao, sei wör ganz schmuddelig. Dei Junge löt dor'n paor Draopen Benzin ut'n Tank updrüppeln, drögde sei mit'n Rockarmel off un pusde noch'n bäten dör.

Wat'n Wunner! De Motor sprüng an! Hachmöller sett sick in Sattel, mök siene Motorradbrille vör un sä tau den Jungen: „Ick dank di uck, dat du mi hulpen hest, bist 'n fixen Kerl! – Aower segg maol, brukst du vandaoge dann nich nao Schaule?“

Hachmöller geew al Gas, do röp üm dei Junge lut freidig tau: „Nee, use Schaulmeister hew gistern tau mi seggt, ick schull hüte man in Huse bliewen, de Schaulraot köm vandaoge up Beseuk inne Schaule.“